

Startschuss für medizinische Innovation

Uniklinik eröffnet das **MITCENTER** in Leipzig

LEIPZIG. Die BioCity Leipzig war kürzlich Schauplatz eines Aufbruchsignals für die Gesundheitsversorgung in Mitteldeutschland: Mit rund 80 Gästen aus Wissenschaft, Medizin, Wirtschaft und Politik wurde das MITCenter – Zentrum für medizinische Innovation und Technologie – feierlich eröffnet. Die neue Einrichtung soll als Brücke zwischen klinischer Forschung und wirtschaftlicher Anwendung dienen.

IDEEN AUS DEM KLINISCHEN ALLTAG SCHNELLER UMSETZEN

Das MITCenter wurde als Tochtergesellschaft des Universitätsklinikums Leipzig (UKL) in Kooperation mit der Universität Leipzig gegründet und hat seinen Sitz am Deutschen Platz 5 in Leipzig. Ziel ist es, vielversprechende Ideen aus dem klinischen Alltag schneller zur Marktreife zu bringen und in die Regelversorgung zu überführen – ein Prozess, der bislang oft an fehlenden Partnern oder mangelnder klinischer Erfahrung scheiterte. „Mit dem MITCenter verbinden wir die Expertise unserer Universitätsmedizin mit unternehmerischem Denken“, sagte Dr. Robert Jacob, Kaufmännischer Vorstand des UKL und Mitinitiator der Einrichtung. Firmen

erhalten Zugang zu klinischer Expertise und können neue Entwicklungen unter realen Bedingungen erproben. Umgekehrt sollen Unternehmen als Partner gewonnen werden, um Innovationen aus der Klinik heraus breit in die Anwendung zu bringen.

Der sächsische Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow hob die überregionale Bedeutung hervor: Das MITCenter solle den Wirtschaftsstandort Sachsen stärken und gleichzeitig als Drehscheibe für Nachwuchskräfte aus Medizintechnik, Data Science und Umwelttechnik dienen.

Auf der Eröffnungsveranstaltung präsentierten die beiden Geschäftsführer Prof. Dr. Thomas Neumuth und Christoph Möllering konkrete Projekte. Darunter der sogenannte Medi-CubeX: eine Selbstbedienungs-Diagnosekabine, die automatisiert und nicht-invasiv Vitalwerte wie Blutdruck, Temperatur, Sauerstoffsättigung und EKG erfasst – in wenigen Minuten, ohne medizinisches Fachpersonal.

Solche Kabinen könnten künftig Arztbesuchen vorgeschaltet werden und Wartezeiten sinnvoll überbrücken. Ergänzend wurde das Konzept der „Zukunftspraxis Mitteldeutschland“ vorgestellt, das zeigt, wie digitaler Wandel die ambulante Versorgung neu gestalten kann.



Am 17. Juni wurde das MITCenter, eine Tochtergesellschaft des UKL, feierlich eröffnet. Foto: UKL

Zwei Jahre Baustelle, jetzt ist es geschafft

VOLBEDINGSTRASSE im Leipziger Nordosten wurde jetzt modernisiert

LEIPZIG. Nach rund zwei Jahren Bauzeit ist die umfassende Erneuerung der Volbedingstraße im Leipziger Nordosten weitgehend abgeschlossen. Die Großbaumaßnahme zwischen Mockauer Straße und Zeumerstraße zählt zu den bedeutendsten Infrastrukturprojekten des Stadtteils.

Den ersten greifbaren Meilenstein erlebten Anwohnerinnen und Anwohner bereits am 22. Mai, als die Straße wieder für den motorisierten Individualverkehr freigegeben wurde. Die vollständige Öffnung der Kreuzung Friedrichshafener Straße folgt am 26. Juni. Mit Beginn des neuen Schuljahres am 17. August nimmt dann auch die neue Gleisschleife ihren Betrieb auf.

Hinter dem Projekt steckt ein breites Bündnis: Stadt Leipzig, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) und Leipziger Wasserwerke (LWW) haben gemeinsam rund 30 Millionen Euro investiert. Die Liste der Einzelmaßnahmen ist lang – und reicht von erneuerter Fahrbahn und sanierten Gehwegen über eine neue Parthebrücke bis hin zu geschlossenen Lü-

cken im Radverkehrsnetz, modernen Blindenleitsystemen und neuer Straßenbeleuchtung. Baumpflanzungen an den Haltestellen sorgen zudem für mehr Grün im Straßenbild.

Die LVB erneuerten auf rund 900 Metern Gleise, Fahrleitungen und Bahnstromanlagen grundhaft. Der Gleismittenabstand wurde für einen zukunfts-fähigen Straßenbahnbetrieb verbreitert, mehrere Haltestellen barrierefrei ausgebaut.

Auch unter der Erde wurde kräftig gearbeitet: Die Wasserwerke erneuerten Trinkwasserleitungen und Hausanschlüsse, verlegten Mischwasserkanäle neu und setzten die Dükerröhren unter der Parthe instand. Zwei neue Überlaufbauwerke mit moderner Filtertechnik sollen künftig den Gewässerschutz stärken und die Parthe bei Starkregen entlasten. Dass das Projekt trotz hoher technischer Komplexität im geplanten Zeitkorridor blieb, ist nicht selbstverständlich – möglich wurde es vor allem dadurch, dass auf die ursprünglich vorgesehene Winterpause verzichtet wurde.

Zwei Leipziger Projekte gewinnen sächsischen Staatspreis für Baukultur

Jury zeichnet eine **UMGENUTZTE MASCHINENHALLE UND EINEN POLIZEI-WACHPOSTEN** gemeinsam aus

LEIPZIG. Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat der Sächsische Staatspreis für Baukultur gleich zwei Gewinner: Beim Festakt in Dresden zeichnete Bauministerin Regina Kraushaar kürzlich die Umnutzung einer Maschinenhalle zu Atelier- und Büroflächen in Leipzig-Connewitz sowie den Wachposten der Polizei am US-Generalkonsulat in Leipzig aus. Beide Projekte teilen sich das Preisgeld von insgesamt 35 000 Euro – je 17 500 Euro.

Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautete „Bauen im Spannungsfeld von Hightech und Lowtech“. Aus 34 eingereichten Beiträgen überzeugte



die Jury beide Leipziger Projekte durch ihre konsequente Haltung: Technik nicht als Selbstzweck, sondern im Dienst der Nutzung.

In Connewitz wurde die denkmalgeschützte Maschinenhalle durch reversible Einbauten als eigenständige thermische Einheiten zu flexiblen Arbeits- und Atelierräumen umgewandelt – mit begrenztem Budget und ohne Eingriffe in die historische Substanz. Entwurfsverfasser ist das Büro KO/OK Architektur aus

Leipzig. Der Polizei-Wachposten am US-Generalkonsulat hingegen besteht aus drei vorgefertigten Holzmodulen ohne eigene Fundamente – transportabel, wiederverwendbar und dennoch höchsten Sicherheitsanforderungen genügend. Geplant wurde er von Voigt Architekten. Ministerin Kraushaar lobte: „Wenn Technik dem Menschen dient, ist gute Baukultur nicht weit.“ Drei weitere Projekte erhielten Anerkennungen, darunter die Sporthalle Geyer und das Festspielhaus Hellerau. Die Ausstellung der 15 Finalisten ist bis 30. Juli kostenlos im Zentrum für Baukultur Sachsen in Dresden zu sehen.

Ansicht vom US-Konsulat in Leipzig – mit dem Wachposten der Polizei davor. Foto: André Kempner

FREITAG
3.
JULI

SAMSTAG
4.
JULI

BIS 19 UHR

Feierabend Shopping
BIS 20 UHR

IN LEIPZIG

porta

Preis-vorteil

25%^{#1}

AUF FAST ALLES

EXKLUSIV FÜR SIE

AUSSTELLUNGSSTÜCKE

70%^{bis zu}

RADIKAL REDUZIERT!
Zwischenverkäufe vorbehalten

TAUSCHAKTION
FÜR SOFAS UND SESSEL

Lieferung, Montage und
Altmöbel-Entsorgung

GRATIS^{#2}

ab 1999€ Polstereinkaufswert

FRIKADELLE MIT BACON
dazu Sauce Hollandaise
und Pommes
frites

2,90

je 5.90

Beispielabbildung
Angebot nur im porta Restaurant Leipzig erhältlich.
Solange der Vorrat reicht! Nur gültig am 03.+04.07.2026.
Öffnungszeiten unter [porta.de/gastronomie](#)

Rabatt am 03.+04.07.2026 gültig!

04103 Leipzig • porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Alte Messe Leipzig
Alte Messe 2 • direkt am Doppel-M (Prager Straße) • Tel.: 0341 21721-0

KLIMATISIERTES
EINRICHTUNGSHAUS

^{#1}Ausgenommen sind bereits reduzierte Artikel, mit „Dauertiefpreis“, „Aktion“ und „Preishammer“ gekennzeichnete Artikel, Ausstellungsstücke, Elektroartikel, Produkte aus dem Onlineshop und die Marken JOOP, Schöner Wohnen, Musterring, SetOne by Musterring, Hülsta, Stern, Rösle, Stressless, Bretz und Zebra. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Rabatt nur gültig gegen Vorlage des Coupons am 03.+04.07.2026. ^{#2}Ausgenommen sind Ausstellungsstücke. Abholung/Entsorgung der alten Möbelstücke frei Bordsteinkante, Lieferung/Montage der Neuware am Verwendungsort. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Gültig nur für Neukäufe am 03.+04.07.2026. Weitere Infos im Einrichtungshaus.